



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCLVII. Markgraf Johann belehnt den Rath zu Landsberg a. d. W. mit dem
Obergerichte und mit der zweiten Hälfte des Untergerichts, am 26. Juli
1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

Am donrstag nach Margrethe, Nach cristi vnfers lieben hern geburt Virtzehen hundert vnd dor-
nach In Newn vnd sibentzigften Jaren.

Aus dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 275

**CCLVII. Markgraf Johann befehnt den Rath zu Landsberg a. d. W. mit dem Obergerichte
und mit der zweiten Hälfte des Untergerichts, am 26. Juli 1482.**

Wy Johannis, von Gots Gnaden Marggraue to Brandenborch, to Stettin, Pomern, der
Cassuben vnd Wenden hertoge, Burggrafe to Norenberge vnd furste to Rügen, Bekennen apenbar
mit demselben briue, vor vnfs, vnfsen Eruen vnd Nakamen vnd süs vor allsweme. Alsdenn vnse
Vorfaren seligen Marggrauen to Brandenborch, vnfsen liuen getruwen Borgermeistern vnd Raht-
mannen vnser Stat Landsberge an der Warte dat auerste Gerichte darfüleest gantz, das un-
derste Gerichts twe deyl, die sie gekoufft, Voreygent vnd die ouergen twe deyll to angefell Vor-
schreuen hebben. Dat ytzund der sulue Borgermeister vnd Rathmanne Vor vnfs gekamen sint
vnd hebben vnfs bericht, dat solicke twe deyll des unterdesten Gerichts, die en also to angefelle
Vorschreuen, dorch affgangk Nickel Berendes, die sie bithher Von vnfs to lehne gehat hefft,
ytzund verleddiget vnd an vnfs gefallen sindt vnd gebeden, en die tosampt dem ouersten Gerichte
vnd dem haluen deyll des neddersten Gerichts, dat sie to vorn hebben, gnediglich to geuen vnd
to voreygen. Des hebben wy angesehen solicke ere vlitige bede, ock getruwe willige Dinste, die
sie vnsem lieuen herren Vater vnd vnfs gedan hebben vnd on solicke oueriges twe deyll des ned-
dersten Gerichts, to sampt dem ouersten gerichte vnd dem haluen deyll des neddersten Gerichts,
Von sunderlicker Gunst vnd Gnade wegen gnediglich geueuen vnd voreygent vnd geuen vnd
voreygen en die also mit allen Gnaden, friheiden, Gerechtigheiden vnd togehörungen, als von Ol-
ders dar tho gehöret vnd der gnante Nickel Bernd bithher van vnfs to lehne gehat hefft, in
Krafft vnd macht disses briues, also dat sie vnd ere Nakamen solicke twe deyll des vndersten Ge-
richts glyck ander ere Eygendom hebben vnd sich der gebuken scholen vnd mögen, als eygen-
doms recht vnd gewonheit yfs. Wy geuen vnd voreygen en ock daran alles, wat wy en von
rechtswegen daran vorlyhen scholen vnd mögen. Doch vnfs, vnfsen Eruen vnd Nakamen an vnsem
vnd süs Iderman an sinen Rechten vnshedlich. To Orkunde mit vnsem anhangenden Insegel
versegelt vnd geuen Colln an der Sprew, am Sonnauende na Sante Jacobs dage, na Gades
Gebort dusent Virhundert vnd im twe vnd achtentigften Jaren.

Aus einer Abschrift in Beckmann's Papieren.